

Raumdarstellung auf der Fläche

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form und Farbe

Konkretisierte
Kompetenzverwartungen

Inhalte und Methoden

Vorhabenbezogene
Konkretisierung / Beispiele

Produktion:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung. Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen,

Rezeption:

- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug

Kontext:

Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler

Voraussetzungen:

keine

mögliche Unterrichtsmethoden:

Grundlegende Verfahren, Raum auf der Fläche darzustellen, werden mithilfe eines Stationenlernens u.a. praktisch-rezeptiv vermittelt.

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten
- Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft
- Beiträge in Zwischen- und

STATION 1: Raum durch Überschneidung experimentell erkennen.

STATION 2: Die Erfahrung machen, dass im Bild unten liegende Gegenstände (Vordergrund) näher erscheinen.

STATION 3: Erkennen, dass Farben nach „hinten“ verblässen.

STATION 4: Anhand von Landschaftsbildern zu der Einsicht gelangen, dass die Formen mit wachsender Entfernung verschwimmen.

STATION 5: Die Erfahrung beim Zeichnen machen, dass die Größe der Gegenstände mit zunehmender Entfernung abnimmt.

Die Stationen können flexibel erweitert

<p>auf grundlegende Aspekte.</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.	<p>Abschlussdiskussionen</p> <ul style="list-style-type: none">• gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung	<p>werden.</p> <p>Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe. z.B. „Superstau“</p>
---	--	--

Die Linie im Raum		
Inhaltsfeld: Bildgestaltung Inhaltlicher Schwerpunkt: Form und Farbe		
Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhalte und Methoden	Vorhabenbezogene Konkretisierung / Beispiele
<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen, entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur), bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien (Z.B. Draht in unterschiedlicher Stärke) bei der Herstellung von Objekten entstehen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Raumlineatur und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften 	<p>Kontext: Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen: Laser, Taschenlampe, Raumlineatur ...</p> <p>Mögliche Bildbeispiele: Calders Zirkusfiguren als Beispiel für figurative Drahtformen, vergängliche Linie bei Picasso, Norbert Krickes massive Linien</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>mögliche Unterrichtsmethoden: Rezeption von Beispielen aus Kunst, Alltag, Medien, Zeichenübungen auf das Material Draht übertragen, Materialerkundung</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: Erwerb praktischer Kenntnisse der verschiedenen Ausdrucksqualitäten der</p>	<p>Zum Einstieg Übungen mit einem Zeichenwerkzeugen, z.B. beim blinden Zeichnen die Konturen einer Katze mehrfach nachziehe und anschließend mit Draht nachformen.</p> <p>Erwerb praktischer Kenntnisse der verschiedenen Verarbeitungsqualitäten von Draht in unterschiedlicher Stärke.</p> <p>Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe.</p> <p>z.B. „Zirkusattraktion“</p>

	<p>Linie in Übungen</p> <p>Führung des Kunstheftes als Form der eigenen Lernauseinandersetzung</p> <p>Reflexive Kenntnisse der verschiedenen Ausdrucksqualitäten der Linie im Raum</p> <p>Mündliche Beiträge in Einzel,- Tisch- und Plenumsgesprächen: Rückmeldung zu eigenen und fremden Bildgestaltungen Einsatz und Entwicklung grafischer Ausdrucksmittel und Linienspiel übertragen auf den Raum in einer eigenen umfangreicheren Arbeit</p>	
--	---	--

Sagen- und Märchenhaftes		
Inhaltsfeld: Bildgestaltung Inhaltlicher Schwerpunkt: Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)		
Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhalte und Methoden	Vorhabenbezogene Konkretisierung / Beispiele
<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen, gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge, entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes, gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) 	<p>Kontext: Sagen- und Märchenhaftes: Menschen, Räume, Tiere und Pflanzen ...</p> <p>Mögliche Bildbeispiele: Drachen und Lindwürmer, Märchenillustrationen in europäischer und außereuropäischer Kunst und Kultur,</p> <p>Voraussetzungen: Kernlehrplan der Grundschule</p> <p>mögliche Unterrichtsmethoden: Text- und Bildrezeption von Beispielen des Sagen- und Märchenhaften aus Geschichte und Kunst, Alltag, Medien, Literatur</p> <p>Spielzeug- und Dekorationsfiguren, Interdisziplinärer Transfer Biologieunterricht: Reptilien und Amphibien</p>	<p>Zum Einstieg Bildbeispiele von Drachen, sagenhaften Mischwesen, Tieren und Pflanzen, Märchenszenen ... (Buchers Bestiarium, Boschiaden, Drachenbücher ... Botanische Tafeln</p> <p>Entwurf und Planung möglicher Umsetzungen. Material- und Werkzeugenerfahrungen Anschließend eine zusammenführende gestaltungspraktische Aufgabe. z.B. „Hexenhaus“, „Drachen“, „Insekten“, „Garten“ ... als vollplastische Arbeit oder Relief mit Ton, Pappmaschee, Knete ...</p>

<ul style="list-style-type: none"> • „ Kompetenzbereich Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) 	<p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p>Erwerb praktischer Kenntnisse der der grundlegenden Mittel additiver plastischer Verfahren und Organisation</p> <p>Reflexive Kenntnisse der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften und Ausdrucksqualitäten des Formbaren, von Formverwandtschaften und -kontrasten.</p> <p>Fortführung von Material- und Formerprobungen in einer komplexeren und thematisch entwickelten plastischen Figur, Raum oder Reliefgestaltung.</p> <p>Mündliche Beiträge in Einzel,- Tisch- und Plenumsgesprächen: Rückmeldung zu eigenen und fremden Gestaltungen, Einsatz und Entwicklung der Ausdrucksmittel von Form und Oberfläche.</p>	
---	---	--

Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form und Bildstrategie

Konkretisierte

Kompetenzverwartungen

Inhalte und Methoden

Vorhabenbezogene

Konkretisierung / Beispiele

Produktion:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.

Rezeption:

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre

Kontext:

Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift, Holzschnitt)

Voraussetzungen:

- Grunderfahrungen mit Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen der Linie
- Grunderfahrungen mit verschiedenen grafischen Materialien (Bleistift, Fineliner, Tusche)

mögliche Unterrichtsmethoden:

Interpretationspuzzle

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Zwischenergebnisse zu den

1. Interpretationspuzzle:

In Bildausschnitten eines Holzschnitts werden die Linien ausgedeutet und zu einer Bildinterpretation zusammengefügt.

2. Drei Puzzlestücke mit Bildausschnitten (wie in 2) mit kontrastreicher Linienführung und Struktur für die Bereiche „dichter Wald“, „gebaute Stadt“ und „zotteliger Bär“ werden in Einzelarbeit entwickelt (z. B. regelmäßige geordnete Strukturen, tektonische Formen für die Stadt, geordnete und ungeordnete Haarstrukturen des Bärenpelzes und organische, dichte Strukturen des Waldes). Die Puzzleteile werden gemeinsam verglichen, zugeordnet und wirkungsmäßig ausgedeutet.

<p>Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. • erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. 	<p>einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte im Arbeitsheft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen • gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<p>3. Erkenntnisse aus Feinstrukturanalyse und Bildinterpretation des Dürer-Holzschnitts und aus den eigenen Strukturbeispielen sind Grundlage für eine grafische Bildgestaltung, welche die unterschiedlichen Ausdrucksqualitäten von Linie und Struktur inhaltlich miteinander verschränkt: „Der Bär verlässt den Wald“. Alternativ „Der Bär beim Zahnarzt“ o. ä. (Anwendung aller gelernten Aspekte)</p> <p>Alternativ sind hier auch andere Verfahren (Materialdruck, Tiefdruck, Schabtechniken, o. ä.) denkbar.</p>
--	--	--

Farbe in Collage und Montage mit Exkursen zu Bildbeispielen aus der aktuellen Kunst

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, personal/soziokulturelle Bedingungen

Konkretisierte Kompetenzverwartungen	Inhalte und Methoden	Vorhabenbezogene Konkretisierung / Beispiele
<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. bewerten Arbeitsprozesse, 	<p>Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> Farben von Alltagsgegenständen bewusst erleben Verfremdung und Umdeutung von Alltagsgegenständen zu Bildobjekten <p>Voraussetzungen: Differenzierte Farbwahrnehmung</p> <p>mögliche Unterrichtsmethoden:</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Integration von Einzelelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen in All-over-Struktur Prägnanz der Gestalt bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung 	<p>Nach einer Materialsammelphase als Hausarbeit zu ihrer gewählten Lieblingsfarbe (u.a. Gegenstände, Gegenstandsfragmente, Farbpapiere, Textilien etc.) collagieren und montieren die Schülerinnen und Schüler aus der Fülle der individuell gesammelten flachen und plastischen Einzelelemente und -fragmente ein reliefartiges formatfüllendes Bildobjekt in All-over-Struktur.</p> <p>Nach einem aspektbezogenen Vergleich der Bildergebnisse schließen sich Werkbetrachtungen und praktisch-rezeptive Übungen zu Arbeiten von Tony Cragg an.</p> <p>„Paar unterm Regenschirm“ dient als Ergebnissicherung. Die Schüler entwickeln mindestens 2 Skizzen zum</p>

<p>bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.	<ul style="list-style-type: none">• anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung	<p>Bildmotiv und abstrahieren zur einfarbigen Silhouettenform. Sie bewerten die Qualität ihrer Lösungen nach den Kriterien der Prägnanz und Komplexität entsprechend ihren Erfahrungen aus der praktisch-rezeptiven Analyse des „Policeman“ von T. Cragg.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vergrößern ihren Auswahlentwurf und gestalten ihn als collagiertes Superzeichen aus Farb-/Formzeichen aus vorliegendem Bildmaterial. Sie kommentieren ihr Bildergebnis sachorientiert.</p>
---	---	--

<p>bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.	<ul style="list-style-type: none">• anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung	<p>Bildmotiv und abstrahieren zur einfarbigen Silhouettenform. Sie bewerten die Qualität ihrer Lösungen nach den Kriterien der Prägnanz und Komplexität entsprechend ihren Erfahrungen aus der praktisch-rezeptiven Analyse des „Policeman“ von T. Cragg.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vergrößern ihren Auswahlentwurf und gestalten ihn als collagiertes Superzeichen aus Farb-/Formzeichen aus vorliegendem Bildmaterial. Sie kommentieren ihr Bildergebnis sachorientiert.</p>
---	---	--

Fantastische Pflanzen- und Tierwelten

Inhaltsfeld: Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Material, Bildstrategie

Konkretisierte Kompetenzverwartungen

Produktion

entwerfen und gestalten planvoll
aufgabenbezogene Gestaltungen.

gestalten Bilder zur Veranschaulichung
persönlicher/individueller Auffassungen
und Standpunkte vor dem Hintergrund
eines vorgegebenen Kontextes.

gestalten Bilder auf der Grundlage
elementarer Kenntnisse über
materialbezogene, farbbezogene und
formbezogene
Wirkungszusammenhänge.

verwenden und bewerten die Strategie
des gestalterischen Experiments als
ziel- und materialgeleitete
Handlungsform mit ergebnisoffenem
Ausgang.

Inhalte und Methoden

Kontext:

Experimentelle grafische Techniken und
Verfahren
Strukturen in der Umwelt

Bildbeispiele:

Dürer, Rhinoceros, Holzschnitt, 1515
Max Ernst, Naturgeschichte, 1926
Die fantastischen Reisen des Henri Bual

Voraussetzungen:

Ggf. Erfahrungen mit einfachen
Druckverfahren (Grundschule)

mögliche Unterrichtsmethoden:

Sammeln und Ordnen, Archivieren
Abreibübungen im Kunstheft

Bildrezeption und Transfer von
Bildideen in eine Einzelarbeit als
Frottage

Experimentelles und zielhaftes Drucken
für eine weitere vertiefende
Einzelarbeit als Collage

Vorhabenbezogene Konkretisierung / Beispiele

Einführung in die Technik der Frottage:
Abreiben einfacher reliefartiger
Gegenstände wie Münzen, Leder,
Federn, etc.

Sammelphase:

Sammeln verschiedener Materialien und
Gegenstände mit unterschiedlichen
Oberflächenbeschaffenheiten.

Anschließende Abreibübungen mit
Grafitstiften, -blöcken.

Bildbetrachtung 1:

Beispiele von Henri Bual und/oder Max
Ernst. Perceptive und fokussierende
Erschließung

Arbeit 1 - Motiv: „Fabelhafte Pflanzen-
und Tierwesen“

.Ausschneiden der Fragmente der
Frottageexperimente. Zusammenfügen /
Collagieren der Fragmente zu einer
neuen Bildeinheit.

<p>Reflexion</p> <p>bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p> <p>erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p> <p>beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</p> <p>bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p>	<p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p>Führung des Kunstheftes</p> <p>Reflexive Kenntnisse der verschiedenen Ausdrucksqualitäten der durch Frottage gewonnenen grafischen Strukturen</p> <p>Mündliche Beiträge in Einzel,- Tisch- und Plenumsgesprächen</p> <p>Einsatz und Entwicklung grafischer Ausdrucksmittel verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und Collagematerial</p> <p>Die erstellten Einzelarbeiten und ihre Ausdrucksqualität. Inhaltliche und formale Gestaltung, Differenzierungsgrad der durch experimentelle Methoden erreichten Vielfalt von grafischen Ausdrucksvarianten.</p>	<p>Alternativ oder fortführend Bildbetrachtung 2: Max Ernst, Frottage aus der Histoire Naturelle, 1926. Hauptaspekte: Bildnerische Ergebnisse der Frottage-Technik, Figur-/Grund-Probleme, Hell-Dunkel.</p> <p>Druckexperimente mit Materialien und Gegenstände aus Sammelphase 1 anschließend:</p> <p>Sammelphase 2 weiterer Materialien und Gegenstände mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten.</p> <p>Druckexperimente mit unterschiedlichen Druckstöcken.</p> <p>Arbeit 2 - Motiv: „Unbekanntes Tier in den Tiefen des Dschungels“. Collage mit Ergebnissen des experimenteller Materialdruck (evtl. in Kombination mit Frottage-Elementen).</p>
--	--	---